

Militärsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Sieger des 21. Berner Dreikampfs (vlnr): Peter Stöckli, UOV Langenthal (Junioren); Wm Walter Kissling, UOV Langenthal (Landsturm); Gfr Erika Werfeli, UOV Langenthal (MFD); Fw Thomas Hirschi, UOV Wiedlisbach (2. Rang Auszug); Lt Hanspeter Etter, UOV Bucheggberg (Tagessieger).

beim Ziel- und Weitwurf südlich von Oberbüren unter Beweis zu stellen. Der Skore-Orientierungslauf bildete die dritte Disziplin. Innert 50 Minuten mussten im Eichholzwald möglichst viele Punkte gesammelt werden. Für Läufer in kurzen Hosen wurde es ein dornenvoller Weg. Am Ziel des OL hatten die Samariterinnen alle Hände voll zu tun, um Wunden auszuwaschen und geschundene Beine zu pflegen. Als Disziplinsiegerin beziehungsweise -sieger durften sich im späteren Nachmittag Erika Werfeli (Kategorie MFD), Peter Stöckli (Junioren), Hanspeter Etter (Auszug), Ueli Ruchti (Landwehr), Walter Kissling (Landsturm) und Hans Grämiger (Senioren) feiern lassen. Walter Kissling vom UOV Langenthal durfte aus der Hand des Wettkampfkommendanten, Andreas Bandi, den Pokal als Berner Dreikampfsieger 1992 entgegennehmen, denn Tagessieger Hanspeter Etter gehört einem solothurnischen UOV an.

Drei Gründungsmitglieder geehrt

Im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums stand der Abend. «Die Zeiten haben sich geändert, auch im Militär, nicht aber die Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit», erklärte Peter Maurer, OK-Präsident des Berner Dreikampfs und zugleich Präsident des UOV Büren. Er zeigte sich überzeugt, dass mit der Armee-reform 1995 die ausserdienstliche Tätigkeit noch an Gewicht gewinnen wird. «Den grössten Anteil an diesem Jubiläumsabend», so Peter Maurer, «haben die Gründer.» Als Gründungsmitglieder konnte er dann Gerhard Lehmann, Fritz Weyeneth und Fritz Kocher ehren.

«Der heutige über die ganze Welt tobende Krieg hat zur Gründung eines UOV Büren an der Aare geführt», zitierte UOV-Mitglied Walter Käser aus der Vereinschronik. Am 17. Oktober 1942 war diese in der Wirtschaft zur Brauerei Tatsache geworden, 35 Mitglieder zählte der UOV Büren auf einen Schlag. Durch den ständigen Ablösedienst während dem Weltkrieg sei die Zahl der Unteroffiziere auf über 50 gestiegen, hält das Gründungsprotokoll fest.

HG-Training vor der Predigt

Auch heute wird die Förderung ausserdienstlicher Tätigkeit grossgeschrieben; mehr Sportlichkeit und Ausdauer werden jetzt in den technischen Disziplinen gefordert. Schlauchbootfahren, Flugzeug-



Drei Gründungsmitglieder des UOV Büren a/A konnten geehrt werden (vlnr): Kpl Fritz Kocher, Wm Fritz Weyeneth, Oblt Gerhard Lehmann.

und Panzererkennung erwähnte Walter Käser als einige der vielen neuen Disziplinen. «Der UOV präsentiert sich sportlich und offen», betonte er. So stehe im Winter das Konditionstraining in Oberwil auf dem Programm, Bergtouren, Schlauchbootfahrten Thun-Bern oder gar Riverrafting aktualisierten in letzter Zeit die Vereinsaktivitäten. Heiterkeit rief Walter Käser mit seinen Zitaten aus den Protokollen hervor. Bereits in den Anfängen des UOV Büren zeigte sich, dass nur mit entsprechendem Training gesamtschweizerisch mitgehalten werden kann. Das wöchentliche Training genügte nicht mehr. So wurde ein zusätzliches Wurftraining am Sonntag morgen zwischen 7 und 9 Uhr eingeführt, notabene vor der Predigt.

Bedeutung des UOV in der heutigen unsicheren Zeit

«Wir benötigen Vereine, um die gesellschaftliche Vielfalt zu erhalten», schloss Walter Käser seine Ausführungen. «Wie weit sind wir vom damaligen Gedanken, einen UOV zu gründen?» Diese Frage stellte der Bürener Gemeindepräsident Christian Schüpbach in seiner Grussadresse an den Anfang. Er zeigte den Widerspruch Abschaffung der Armee – Erhaltung von Arbeitsplätzen auf und strich die Bedeutung des Vereins in der heutigen unsicheren Zeit hervor. Kantonalpräsident Hansrudolf Gerber überbrachte namens des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine eine Hellebarde und würdigte die Aktivitäten des UOV Büren. Aufgelockert wurde der Jubiläumsabend durch die Liedervorträge des Jodlerklubs «Meiglöggli» sowie durch tänzerische Einlagen des Damenturnvereins Büren.

Kaderübung «Soldier» des AUOV

Von Oblt Michael Weber, Boswil

Im Rahmen seiner ausserdienstlichen Aus- und Weiterbildung hatte der Aargauische Unteroffiziersverband (AUOV) die einmalige Gelegenheit, sich mit dem im WK befindlichen Inf Rgt 23 unter dem Kommando von Oberst i Gst Schoder Hans im scharfen Schuss zu messen. Der Waffenplatz Glaubenberg bot für die neusten Entwicklungen im Gefechts-Schiesstraining sowie der modernen Waffentechnik den idealen Ausbildungsstandort.

Freitagnachmittag: Mobilmachung Kaserne Glaubenberg. In weniger als 30 Minuten sind wir bereit,



An der Kaderübung des Aargauischen Unteroffiziersverbandes konnte der Grabenwerfer im scharfen Schuss eingesetzt werden.

werden durch den Kdt Stv über Ausbildungsziele und moderne Ausbildungsmethodik im diesjährigen WK 92 orientiert. Aufgeteilt in vier Infanteriegruppen, erleben wir auf einem der unzähligen ZAP (Zugsarbeitsplätze) die aktuelle und effiziente Ausbildung des Inf Rgt 23 im scharfen Schuss. Gef-Drillpiste Stgw, Trupp-Gef-Parcours Stgw, Rak-Drillpiste – und wohl als einmaliges Erlebnis für viele Teilnehmer – der Einsatz mit Rak-Kampfmunition (U-Rak).

Zusammenarbeit mit Ausbildungsprofis

Kurz vor dem Einnachten stand ein weiterer waffen-

spezifischer Höhepunkt auf dem Tagesbefehl. Der Grabenwerfer im scharfen Schuss. Momentan noch als Beleuchtungswaffe im Zugs- und Kp-Verband eingesetzt, wird diese Waffe in Zukunft angreifende Verbände mit Splittergranaten unterstützen.

Die Nacht auf Samstag: Irgendwo in den weiten Tälern des Glaubenbergs Bezug eines Biwaks. Tagwache um 04.00 Uhr, Abmarsch 04.30 Uhr, Ziel «Höhe Feuerstein».

Diese spezielle Kaderübung mit im WK befindlichen Truppen zeigte uns, wie wichtig und lehrreich es für uns Milizkader ist, mit Ausbildungsprofis die Zusammenarbeit zu suchen, damit in unserer Armee die Einheitlichkeit in der Einfachheit geschaffen werden kann.

MILITÄRSPORT

Klotener Landwirt setzt sich am Wettkampf der Mech Div 11 durch

Oberleutnant Ueli Morf (Rdf Kp III/6) heisst der Divisionsmeister des Sommer-Patrouillen-Wettkampfs der Mechanisierten Division 11 in Kloten. Damit setzte der 32jährige Landwirt aus Kloten mit seiner Equipe einen weiteren Meilenstein in einer beeindruckenden Militärsportkarriere. Für die herausragendste Leistung des Tages aber war die Patrouille von Oberleutnant Ruedi Karrer (Ls Kp III/29) aus Uhwiesen verantwortlich, die – allerdings in der Kategorie Gäste – die Equipe von Morf noch um rund sechs Minuten distanzierte.

Fachtechnisches Know-how und körperliche Fitness waren gefragt in Kloten, wo rund 60 Patrouillen, darunter zahlreiche Gäste, den Weg an die Spitze suchten. Morf, amtierender Armee- und Divisionsmeister im Winter-Patrouillen-Wettkampf, bewies auch auf grünem Untergrund am meisten Nervenstärke und gewann mit seinem Team erstmals die Sommermeisterschaft.

Zweiter im Rahmen der Divisionsmeisterschaften wurde die Patrouille von Korporal Peter Oehy (Rdf Kp II/5) aus Winterthur, die auf den Erstrangierten bereits 21 Minuten einbüsste. Den dritten Rang schliesslich belegte das Team des Fehraltorfer Wachtmeisters Roland Werder (Div Stabs Kp I/11) und konnte damit die Bronzemedaille nach Hause tragen. Sieger in der Kategorie Stäbe wurde die Patrouille von Oberst im Generalstab Adrian Déteindre (Stab FAK 4). Info Gr Mech 11



Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Bürenchen/Törbel (VS)

In Bürenchen/Törbel im Oberwallis wurden die traditionellen Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 ausgetragen. Der Glarner Rudolf Freuler (Kategorie A) und der Nidwaldner Franz Näpfli (Kategorie B) holten sich die Titel der Divisionsmeister.

Die Moosalp ob Bürenchen/Törbel bot die geeignete Naturarena für die Durchführung der traditionellen Wettkämpfe. Rund 150 Teilnehmer aus den Gebieten Bern, Wallis, Tessin und der Innerschweiz fanden sich ein. Der Wehrsportstab unter der Leitung von Major Rolf Michlig (Brig-Glis) sowie das herrliche Herbstwetter sorgten für ideale Rahmenbedingungen in der über 2000 m gelegenen, von einem Postkartenpanorama umgebenen Naturarena. Die Divisionäre Simon Küchler (Geb Div 9) und Francesco Vicari (TerZ 9) sowie der Walliser Staatsrat und Militärdirektor Richard Gertschen konnten sich vom letzten Einsatz der Wettkämpfer überzeugen. In den letzten Jahren waren die OL-Wettbewerbe jeweils ein Duell zwischen dem Berner Oblt Daniel Kobel und den Glarner Brüdern Jakob und Rudolf Freuler gewesen. Diesmal hatten die beiden in Sdt Urs Beeler (Goldau) ernsthafte Konkurrenz erhalten. Der Neuling, der zu den besten 50 Orientierungsläufern der Schweiz zählt, wurde seiner Favoritenrolle aber nicht



Der Divisionsmeister der Kat A, Hptm Rudolf Freuler von Ennenda.

ganz gerecht: Er siegte zwar im Auszug, hatte aber gegen Hptm Rudolf Freuler (Stab R Br 24) keine Chance. Der Glarner, der im Vorjahr beim HG-Werfen versagt hatte, überzeugte nicht nur in den technischen Disziplinen, sondern war auch auf der OL-Strecke der Schnellste.

Um Haaresbreite wurde der Cross-Divisionsmeister erkoren: Der Beckenrieder Gfr Franz Näpflin (Geb S Kp II/12) hatte gegenüber Sdt Martin Bruhin aus Sool (Füs Bat 192) knapp die Nase vorn. Dabei holte der Auszug-Sieger im Lauf den Rückstand aus den technischen Disziplinen auf. Abz



Berner Distanzmarsch MLT

Diese ausserdienstliche Marschprüfung wird am 5. Dezember mit Ziel in Worb zum 36. Male ausgetragen. Vom reinen Nachtmarsch wird, in Übereinstimmung mit der Mehrheit der letztjährigen über 3000 Teilnehmer, abgewichen:

63 Prozent sprachen sich letztes Jahr für und 33 Prozent gegen eine Konzeptänderung aus. Nur 4 Prozent äusserten sich nicht. Dies bewog die Organisatoren, die Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes der Mechanisierten und Leichten Truppen, den Start an einem der 15 Kontrollposten oder, beglaubigt durch eine Amtsperson, an einem beliebigen Ort im Kanton Bern schon ab 14 Uhr zu ermöglichen. Das Ziel muss zwischen 18 Uhr und spätestens 24 Uhr zu Fuss erreicht werden. Da somit die Wettkampfzeit von 14 auf 10 Stunden verkürzt worden ist, wird eine Spezialauszeichnung schon bei 80 Prozent zurückgelegten Kilometern (bisher 100 km) abgegeben. Wer die Marschbedingungen mit einer kürzeren Distanz erfüllt, erhält einzig die Medaille (Füsilier des Regiments von May, 1765 bis 1789 in Niederländischen Diensten), im Gruppenverband allenfalls mit einem Bandaufsatz.

Meldeschluss ist der 5. November. Ausschreibungen, enthaltend die wichtigsten Bestimmungen über den Austragungsmodus, sind erhältlich bei: Kdo Berner Distanzmarsch MLT, Papiermühlestrasse 14, 3003 Bern. obj



Internationales 5-Kampf-Turnier Wiener Neustadt 15. bis 17. Juli 1992

Von Matthias Jauslin, Wohlen

Nationen: AUT, SWE, SWI, GER, NET, NOR
Teilnehmer: 34

Gold für die Schweiz

Mit fast 100 Punkten Vorsprung holte sich die Schweizer Mannschaft an dem diesjährigen Mil Fünfkampfturnier in Wiener Neustadt die Goldmedaille. Deutschland und Schweden folgen auf den Rängen 2 und 3. Eine überzeugende Leistung zeigte der Schwede Bengt Björklund. Er gewann diesen Wettkampf vor den beiden überraschenden Deutschen Michael Umlauf und Dirk Bickert.

Schweizer mit neuen Bestleistungen

Erfreuliches Abschneiden der Schweizer in der Einzelwertung. Mit Markus Schenk, Biel, Daniel Taubert, Lenzburg, Rolf Schneider, Bremgarten, und Arthur

Mathis, Zug, alle über 5300 Punkte, belegen sie die Ränge vier bis sieben. Auch die weiteren Schweizer, Alessandro Rossi, Zürich, Rang 18, und Jörg Wetzel, Stüsslingen, Rang 21, übertrafen die 5100 Punkte-Grenze und damit auch ihre persönlichen Bestleistungen.

Trotz einiger Schwächen gibt sich der Nationaltrainer Christoph Nützi aus Rosshäusern mit den gezeigten Resultaten zufrieden. Vor allem der Fortschritt in den technischen Disziplinen macht sich, auch bei den weniger routinierten Athleten, bemerkbar.

Gundersen-Methode im Geländelauf

Um den Wettkampf auch für die Zuschauer attraktiver zu gestalten, wurde beim Schwimmen und der Hindernisbahn in Leistungsgruppen gestartet. Somit ergab es immer wieder packende und spannende Duelle. Im Geländelauf fand die Gundersen-Methode Anwendung. Gleich wie beim Biathlon wurde in – der Punktzahl nach vier Disziplinen entsprechenden – Abständen gestartet. Der erste Wettkämpfer im Ziel ist zugleich Gesamtsieger. Es waren Versuche, die man in das CISM-Reglement aufnehmen sollte, wird doch diese Form auch von den Athleten akzeptiert und bringt den Wettkampf dem Zuschauer näher.



Arthur Mathis, Zug, stärkster Werfer im Schweizer Lager und Erster in dieser Disziplin.

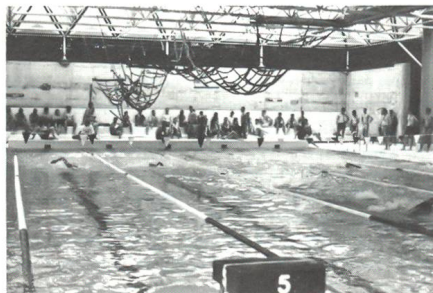


48. Zürcher Wehrsporttage

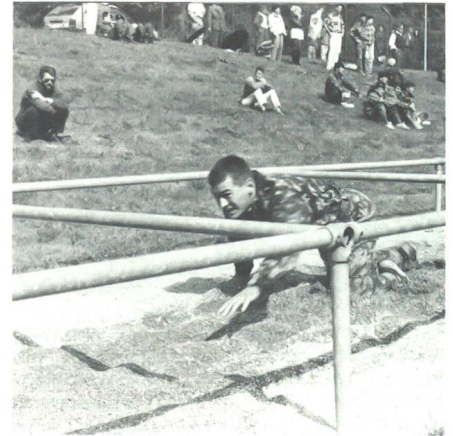
Von Leutnant Dieter Wicki, Zürich

114 Wettkämpfer aus 11 verschiedenen Rekrutenschulen der Infanterie fanden sich vom 4. bis 6. September auf dem Waffenplatz Zürich-Reppischtal zu den 48. Zürcher Wehrsporttagen ein. Dieses Jahr bestanden die Wehrsporttage nur noch aus der Meisterschaft der Rekrutenschulen im militärischen Fünfkampf, da die Schweizer Meisterschaft im militärischen Fünfkampf in Bremgarten AG stattfand.

In dieser Meisterschaft der Rekrutenschulen sind die Anforderungen gegenüber dem üblichen militäri-



Der Schwimmwettkampf über 100 m Freistil fand im Hallenbad Zürich-Altstetten statt.



Gren Rekr Arquint Adrian/Krieggarten, 2. Gesamtrang.



Harter Einsatz am Bärentritt.

schen Fünfkampf reduziert, da die Angehörigen der Rekrutenschulen darauf gar nicht trainiert sein können. So wurde in der Disziplin Schwimmen zum Beispiel statt 50 m Hindernisschwimmen ein normaler Wettkampf über 100 m Freistil durchgeführt. Geschossen wurde auf 300 m das übliche Wettschiessprogramm, während im internationalen militärischen Fünfkampf 200 m die Normdistanz sind. Die 4 km Geländelauf und die 250 m Hindernisbahn waren aber auch kein Pappentier. Ziel dieses auf die Bedürfnisse der Rekrutenschulen angepassten Wettkampfes soll es sein, Nachwuchs für den militärischen Fünfkampf zu gewinnen. Dafür musste man den Auszug der Aktiven in Kauf nehmen, die ihr Afbautraining nicht unterbrechen wollten.

Aussenseiter machen von sich reden

Wer sich die Startliste anschaute, der dachte sich bald einmal, dass es sich bei der Delegation der Inf Uem RS 213 (Fribourg) eher um die Aussenseiter, bei der Gren RS 214 hingegen um die Favoriten handeln musste. Das Spannende am militärischen Fünfkampf ist jedoch, dass man bis zur letzten Disziplin nicht sagen kann, wer gewinnen wird. Es soll auch schon mehrfache Schweizer Meister gegeben haben, die zu Beginn des Wettkampfes eher beinahe ertrunken als geschwommen seien. Wer aber auf die Infanterie-Grenadiere aus Isone gesetzt hatte, der lag nicht schlecht. Obwohl: Der Sieg ging in drei von fünf Einzeldisziplinen nicht an die Gren RS 214. Im Schiessen siegte Rekr Andreas Wolfensberger aus der gastgebenden Schule Birmensdorf (Inf RS 206). Der Schnellste auf der Hindernisbahn war der Zehnkämpfer Lt Matthias Fatzer aus der Schule Aarau (Inf RS 205). Im Geländelauf ging der Sieg schliesslich an cpl Bernhard Dutoit aus der Inf Uem RS 213 (Fribourg). Von wegen Aussenseiter!

Die Infanterie-Grenadiere ganz vorne

In der Gesamtrangliste war der Fall dann aber klar, gingen doch die ersten 14 Plätze allesamt an die Gren



Gren Rekr Küttel David unter den Augen von Adj Uof Dario Furrer.

RS 214. Der Sportchef der Grenadier-Schulen Isone, Adj Uof Dario Furrer, konnte zufrieden sein. Sieger in der Einzelwertung wurde der 21jährige HSG-Student Gren Kpl Pablo Erat aus Arbon mit 5055.2 Punkten. Er hatte auch die Disziplin Handgranatenwerfen für sich entschieden, was ihm 1054.0 Punkte einbrachte. Auf Rang zwei folgte Gren Rekr Adrian Arquint aus Scuols, ebenfalls Student. Platz drei belegte der 19jährige Gren Rekr Frédéric Weder aus Ostermundigen. In der Mannschaftswertung siegte die erste Mannschaft der Gren RS 214 mit Kpl



Div Hans-Ulrich Scherrer, Kdt F Div 7, überreicht dem Gesamtsieger, Kpl Pablo Erat (Gren RS 214) den Wanderpreis, eine Hellebarde.



Die Sieger in der Mannschaftswertung; von lk Kpl Pablo Erat, Rekr Adrian Arquint, Rekr Marco Corelli mit Oberstlt Theo Hügi, dem Wettkampf-Kommandanten.

Pablo Erat, Rekr Adrian Arquint und dem 20jährigen Rekr Marco Corelli aus Nyon. Der Architekturstudent hatte im Schwimmen die Bestzeit von 58.10 geschwommen.

Zukunft der Zürcher Wehrsporttage gesichert

Das gute Abschneiden der Infanterie-Grenadiere kommt natürlich nicht von ungefähr, hatten sich diese doch intensiv auf den Wettkampf vorbereitet. Schliesslich gehört der Fünfkampf in Isone zum Standardprogramm. Die Angehörigen der Füsilierrukutenschulen hingegen hatten teilweise noch nie eine Hindernisbahn in ganzer Länge absolviert. Die Armee-Mehrkampf-Vereinigung Zürich, die Trägerin der Zürcher Wehrsporttage, organisierte in tadelloser Weise einen Anlass, für den – angesichts der Teilnehmer – eigentlich das Bundesamt für Infanterie zuständig wäre. Die Zukunft der Zürcher Wehrsporttage war denn zu Beginn des Wettkampfes auch gar noch nicht gesichert. Im Verlaufe des Wochenendes erklärte der Waffenchef der Infanterie, Div Hans-Ruedi Sollberger, den Fünfkampf und die Meisterschaft der Rekrutenschulen darin zum Muss für alle Inf Schulen. Damit wäre die Zukunft der traditions-trächtigen Zürcher Wehrsporttage gesichert.



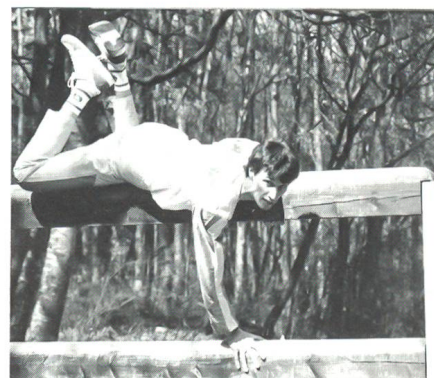
Europameisterschaft Mil Fünfkampf, 29. bis 31. Juli in München

Von Matthias Jauslin, Wohlen

12 Nationen, 76 Wettkämpfer, 12 Wettkämpferinnen

Mit guter Vorgabe aus vier Disziplinen und Ausschichten auf Gold gingen die Schweizer beim abschliessenden Geländelauf an den Start. Doch die Deutschen spielten ihre bestechende Form aus. Mit dem Disziplinsieg im Laufen holten sich die Gastgeber die Goldmedaille und den Europameistertitel in der Mannschaftswertung. Die Silbermedaille ging an die Schweiz, Dritte wurden die Schweden. Die erstmals an einem internationalen Fünfkampf teilnehmenden Russen und Tschechen belegten die Schlussränge 11 und 12.

Nach durchwegs sehr guten Resultaten in den ersten vier Disziplinen haben die Schweizer im Laufen enttäuscht. Auf der anspruchsvollen Laufstrecke konnte sich einzig der Bieler Markus Schenk in der Disziplinenwertung unter den ersten 30 klassieren. Mit einer mässigen Zeit von 27.35,3 Minuten verbesserte er sich im Schlussklassament trotzdem noch auf den



Daniel Taubert, Lenzburg. Mit 2.15,3 Minuten Weltspitze auf der Hindernisbahn.

vierten Rang. Arthur Mathis, Zug, fiel erwartungsgemäss nach dem Laufen einige Ränge zurück. Er erreichte den guten 6. Schlussrang. Der Lenzburger Daniel Taubert und Rolf Schneider, Bremgarten, belegten die Ränge 11 und 19 und konnten sich so noch unter den 20 besten Europäern klassieren.

Gute Disziplinergebnisse der Schweizer

Die Schweizer kamen auf teilweise sehr gute Disziplinergebnisse. So erreichte der Stüsslinger Jörg Wetzel mit 195 Ringen neue persönliche Bestleistung im Schiessen. Ebenfalls eine neue Bestmarke setzte

Daniel Taubert. Mit einer sagenhaften Zeit von 2.15,3 Minuten wurde er hinter Peter Nienhaber Zweiter. Schenk und Mathis warfen im Zielwurf das Punkte-maximum.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Offiziersgrad für Militärspielführer

Die Militärspielführer der Armee sollen von 1995 an eine Ausbildung zum Offizier erhalten. Das hat die Kommission für Militärische Landesverteidigung (KML) unter dem Vorsitz von Bundesrat Kaspar Villiger beschlossen.

Der Spielführer trägt heute den Grad eines Feldweibels oder Adjutant-Unteroftiziers, ist aber Zugführer des Spiels mit einem Wiederholungskursbestand von rund 60 Armeeingehörigen. Er ist somit nicht nur Ausbilder im musikalischen, sondern auch im soldatischen Bereich. Zudem erfüllt er vor, während und nach dem Truppendienst vielfältige organisatorische und administrative Aufgaben. Dem allem soll nun mit einer Ausbildung zum Offizier (Leutnant bzw Oberleutnant) Rechnung getragen werden. Dadurch wird auch die musikalische Ausbildung vertieft und verbessert.

Offiziersgrade sind künftig auch für folgende Funktionen vorgesehen: Spielinstruktoren (Leutnant/Oberleutnant), Leiter des Armeespiels und Kreismusikinstruktoren (Hauptmann), Inspektor der Militärspiele (Major). EMD Info



Divisione montagna nove

In der Bezeichnung der grossen Verbände der Schweizer Armee wird künftig auch die italienische Landessprache vertreten sein: Die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) hat im Zuge der Strukturbereinigungen der Armee 95 der Umbenennung der Gebirgsdivision 9, die dem Gebirgsarmee-korps 3 (Geb AK 3) angehört, in *Divisione montagna 9* zugestimmt. EMD Info



Halteprämien für Trainpferde neu geregelt

Der Bundesrat hat eine Änderung der Verordnung von 1979 über die Halteprämien für armeetaugliche Trainpferde und Maultiere gutgeheissen. Sie tritt rückwirkend auf Anfang 1992 in Kraft.

Gemäss der geänderten Verordnung können Halteprämien im Rahmen der bewilligten Kredite auch für Wallache der Freiberger- und Haflingerrasse sowie für Maultiere ausgerichtet werden, die das dritte Altersjahr zurückgelegt haben und den übrigen Kriterien der Armeetauglichkeit entsprechen.

Diese Regelung gilt bis zum Inkrafttreten der neuen Pferdezucht-Verordnung, längstens aber bis Ende 1995. EMD Info



Strategischer Nachrichtendienst: Bericht der Arbeitsgruppe

Die vom Bundesrat eingesetzte *Arbeitsgruppe strategischer Auslandnachrichtendienst* hat ihren Bericht abgeliefert. Sie schlägt die Schaffung eines dem Bundesrat verantwortlichen themenübergreifenden Landesnachrichtendienstes vor. Die Arbeitsgruppe präzisiert die personellen und finanziellen Folgen nicht. Der Bundesrat wird über das weitere Vorgehen beschliessen und darüber informieren.

Verschiedene Stellen der Bundesverwaltung befassten sich heute mit der Beschaffung und Auswertung von Nachrichten. Im militärischen Bereich fällt diese Arbeit vor allem der Untergruppe Nachrichten und Abwehr (UNA) zu. Im Sommer 1991 hat der Bundesrat